

# PRESSEDIENST

Es gilt das gesprochene Wort!

## TOP 42– Zielvereinbarungen mit den Hochschulen

Dazu sagt die bildungspolitische Sprecherin  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

**Angelika Birk:**

## Fraktion im Landtag Schleswig-Holstein

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: [presse@gruene.ltsh.de](mailto:presse@gruene.ltsh.de)

Internet: [www.gruene-landtag-sh.de](http://www.gruene-landtag-sh.de)

**Nr. 332.03 / 10.12.2003**

Grüne

## Ein großer Tag für die Hochschulen und für das Land

Während in anderen Bundesländern zu Recht Studierende auf die Barrikaden gehen, weil massiv bei den Hochschulen gespart wird und sie sich zudem mit Studiengebühren konfrontiert sehen, beginnen in Schleswig Holstein umfassende Reformen an den Hochschulen. So können die Landesregierung und die Hochschulen mit den termingerecht vorliegenden Zielvereinbarungen auf ein gutes Ergebnis eines konstruktiven Beratungsprozess blicken.

Wie vereinbart beschließen wir deshalb heute den aktuellen und mittelfristigen Finanzrahmen für einen Hochschulvertrag bis 2008. Herzlichen Dank an alle, die hierzu beigetragen haben, insbesondere an Studierende und Lehrende. Die Landesregierung und alle Beteiligten haben für dieses Verhandlungsergebnis die Unterstützung des ganzen Hauses verdient. Ich appelliere deshalb an die Opposition, die Mittel für die Umsetzung der Zielvereinbarungen auch mit ihrer Stimme zu unterstützen.

Wir wissen, dass es auch bei dieser Umstrukturierung Verluste gibt und haben uns deshalb die Verlagerung der sogenannten Bauschule in Eckernförde nicht leicht gemacht. Wir hoffen, dass die Impulse und Qualität insbesondere des ökologischen Bauens in Lübeck ihre Fortsetzung finden.

Im Bereich der Lehrerbildung hätten wir uns gern mehr inhaltliche Reformen und die Übersiedlung der Realschullehrerausbildung nach Flensburg gewünscht, aber wir sind froh darüber, dass es gelungen ist, die innovativen internationalen Studiengänge des nachhaltigen Wirtschaftens und Umweltmanagements an der Fachhochschule und Universität Flensburg zu erhalten.

Insgesamt halten wir fest: Mit den Hochschulgesetzänderungen, die ebenfalls diese Woche verabschiedet werden und dem Instrumentarium des Hochschulvertrages beginnt eine neue Phase der Hochschulgestaltung: Qualitätsmanagement, externe Evaluation, Budgetverantwortung mit Kennzahlengesteuertem Berichtswesen, Juniorprofessuren, Einführung der internationalen Studienabschlüsse Bachelor und Master, sowie Umsetzung neuer Instrumente der Frauenförderung auf allen Ebenen. Außerdem ein Rahmen, der die Hochschulen zum umweltethischen Handeln, Nachhaltigkeit und Technologiekritik, wissenschaftlich- kritischer unabhängiger Arbeit verpflichtet.

Auch dies in Zeiten, da anderswo - wie in Bremen kritische Studiengänge geschlossen oder verdiente Leiter ab berufen werden - ein ermutigender Ausgangspunkt, ebenso wie die Sicherung des hochschulübergreifenden Innovationsfonds von fünf Millionen Euro jährlich, für den wir uns sehr eingesetzt haben.